SeniorenZentrum **Maranatha**

UNSERE **HEIMZEITUNG**

Mai - Juni 2020

AUF EINEN BLICK

Mein Wort an Sie
Seite 2-3

Miteinander & Füreinander / Gemeinsam schaffen wir das
Seite 4-9

Wir sagen Danke … / Ein schönes Lob zur rechten Zeit
Seite 10-11

Veranstaltungskalender / Der Heimbeirat informiert
Seite 12-13

Bewohner-Geburtstage / Herzlich Willkommen
Seite 14-15

Aktivitäten im Maranatha
Seite 16-19

Mitarbeiter-Gratulation / Herzlich Willkommen im Team
Seite 20-21

Kunterbunt im Alter / Mitarbeiter-Geburtstage
Seite 22-23

Muttertag
Seite 24

Willkommen sein · Menschen Zeit widmen
maranatha SeniorenZentrum
seit 1974

Mein Wort an Sie

Auch Jesus kamen die Tränen. „Seht, er muss ihn sehr lieb gehabt haben!“

Johannes 11,35-36

Welch eine Zeit. Die „Corona-Pandemie“ ist erschreckend und für viele tödlich. Die ganze Welt hält den Atem an. Unzählige Menschen sind von den Auswirkungen schmerzlich betroffen.

Wir sind traurig, wenn ein geliebter Mensch von uns gegangen ist. Unsere Tränen sind ein Zeichen der Zuneigung. Auch wenn jeder auf seine persönliche Weise trauert, braucht unsere Seele auf jeden Fall eine Möglichkeit, den Schmerz emotional auszudrücken.

Anselm Grün schreibt:
„Im Weinen kommen all meine unruhigen … Gedanken zur Ruhe. Denn weinend bin ich nicht im Kopf, in dem ich nie Ruhe finden würde, sondern im Herzen, das in den Tränen seinen inneren Frieden findet, weil es sich äußern darf.“

Als Christen leben wir in der Hoffnung auf die Auferstehung, da brauchen wir doch nicht zu trauern!
Wer so spricht, reagiert unsensibel auf das Leid und den Schmerz seiner Mitmenschen. Er weiß nichts über die Trauer, die ein liebender Mensch empfinden kann, wenn er einen Verlust erleidet.
Unser christlicher Auferstehungsglaube richtet uns auf und gibt uns Hoffnung; dennoch erspart er uns die schmerzhafte Zeit der Trauer um unsere Lieben nicht.
Auch Jesus weinte als er sah, wie Viele am Sterbebett von seinem Freund Lazerus trauerten. Der weinende Gott taucht ganz ein in unseren Schmerz.

Heute wie damals sieht er die Welt und unsere Sorgen und Nöte. Er kann uns verstehen, weil er selbst noch viel mehr leidet als wir. Diese Seite von Gott als dem trauernden Gott ist noch viel größer und unfassbarer, als wir es begreifen können. So wie eine Mutter mit ihrem Kind fühlt.
Er kam uns in Jesus Christus ganz nah. Er umfängt uns mit seiner Liebe, die stärker ist als der Tod. „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Röm 8,38-39)

Wir wissen nicht, wie lange diese Pandemie anhält. Es ist zu hoffen, dass baldigst ein Gegenmittel gefunden wird.

Ich freue mich jedoch über die Anteilnahme von Angehörigen, Anwohnern und vor allen Dingen über den Einsatz meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohle der Bewohner. Wir sind alle eine Familie – lassen Sie uns weiterhin zusammenhalten.

Ich wünsche uns allen, dass wir Trost und Zuversicht bei Gott finden, um diese schwere Zeit gut zu überstehen.

Ihre H. Spitzlei

Miteinander und Füreinander

Corona hat uns fest im Griff - aber gemeinsam schaffen wir das!

Angesichts der gegenwärtigen Corona-Krise ist aktuell jeder Einzelne gefragt, die schnelle Ausbreitung von Covid-19 durch sein Verhalten zu minimieren. Das Gebot der Stunde lautet: Abstand halten und persönlichen Kontakt vermeiden. Das Gefährdungspotenzial an dem Virus zu erkranken steigt mit dem Alter sowie bei Vorerkrankungen enorm an. Aus diesem Grund hat der Schutz der sogenannten Risikogruppen besondere Priorität. In Deutschland wurde das gesellschaftliche Leben zum Wohle der Gemeinschaft in einem bisher unbekannten Ausmaß heruntergefahren. Die vielen Menschen im Gesundheitssektor und im Lebensmitteleinzelhandel leisten Übermenschliches, damit es für uns alle weitergeht.
Auch im Maranatha hat das Virus unseren gewohnten Alltag auf den Kopf gestellt. Zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner können keine Besucher empfangen werden, geplante Veranstaltungen fallen aus und Aktivitäten finden nur unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen statt. Ganz plötzlich ist alles anders und wir sind mehr denn je auf gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme und Geduld angewiesen. Doch in dieser schweren und unsicheren Zeit hat sich gezeigt, dass wir uns aufeinander verlassen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen aufopferungsvoll ihren täglichen Dienst in Pflege, Betreuung, Verwaltung, Reinigung, Wäscherei, Haustechnik und Küche, um unseren Bewohnern zur Seite zu stehen. Auch die vielen Menschen, die zuhause unsere Hilfe benötigen, können auf uns zählen. Sei es im Bereich der ambulanten Versorgung, Essen auf Rädern oder der Übernahme von Einkäufen.

Wir halten Abstand – die Gesellschaft rückt näher zusammen

Die Situation ist für uns alle nicht leicht, doch wir bleiben zuversichtlich. Zu unserer großen Freude haben in den vergangenen Wochen viele Menschen an uns gedacht und auf unterschiedliche Weise ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht. Wir sind überwältigt davon, wie viel Mitgefühl, Hilfsangebote und Aufmerksamkeiten wir erhalten haben. Aus diesem Grund möchten wir uns herzlich bei all den lieben Menschen bedanken, die uns in dieser Zeit zahlreiche glückliche Momente geschenkt haben. Danke ♥

Lassen Sie uns weiterhin zusammenhalten – gemeinsam schaffen wir das.

„Jugend hilft – Wir schenken ein Lächeln"

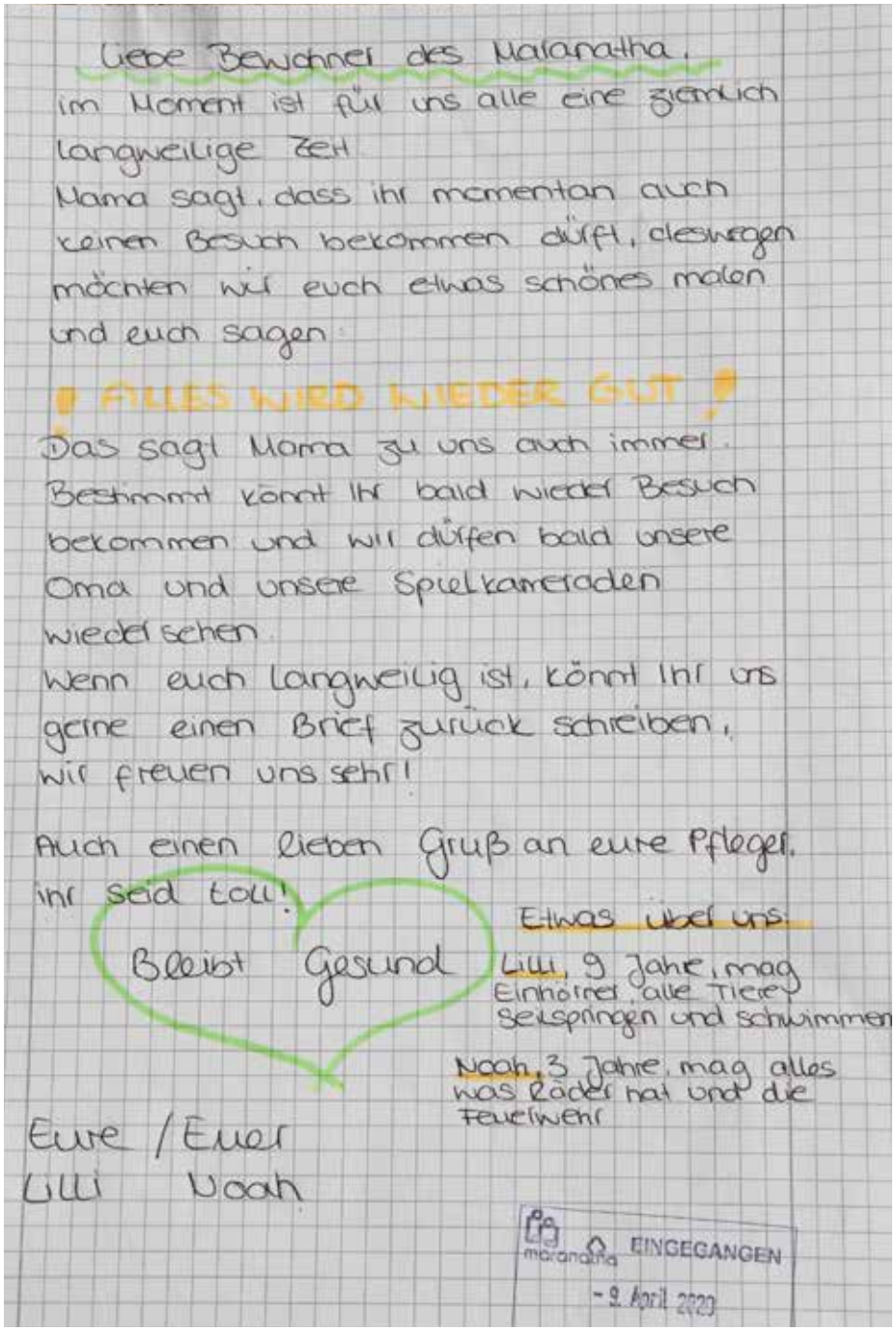
Das Haus der offenen Tür (HoT) in Sinzig startete zu Ostern die Aktion „Jugend hilft – Wir schenken ein Lächeln". Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene basteln Karten, schreiben Gedichte und betätigen sich kreativ, um den Senioren aus der Region zu Ostern eine Freude zu bereiten. Auch im Maranatha durften wir uns über die gebastelten Ostergrüße freuen. Wir bedanken uns bei "JUGEND HILFT" und dem Team vom Haus der offenen Tür für diese tolle Aktion!

„Wo Blumen blühen, da lächelt die Welt"

Mit einer bezaubernden Blumenpracht im Gepäck schaute Ende März die Gartendesignerin Anna Vogel bei uns im Maranatha vorbei, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude zu bereiten. Ein tolles Zeichen des Zusammenhaltes! Herzlichen Dank an Anna Vogel und Blumen Kraus aus Bad Breisig für die liebevolle Geste.

Glücks-Post von Lilli und Noah

Liebe Lilli und lieber Noah, wir haben uns unglaublich über euren lieben Brief und die wunderschönen selbstgemalten Bilder gefreut. Bei uns ist im Moment auch nicht so viel los, aber das Betreuungsteam lässt sich einiges einfallen, um uns auf Trab zu halten. Eure Glücks-Post ist natürlich für alle eine willkommene Abwechslung und musste daher unbedingt in unsere Heimzeitung. So können auch wirklich alle Bewohnerinnen und Bewohner im Maranatha den Brief lesen und eure fantastischen Kunstwerke bewundern. Weil Mamas eigentlich immer Recht haben, glauben wir auch, dass bald alles wieder gut wird. Wir hoffen, dass ihr zwei bis dahin noch viele schöne Einfälle habt, damit euch nicht langweilig wird. Wir freuen uns, bald wieder von euch zu hören 😊 … und viele Grüße an die Mama.


Liebe Bewohner des Maranatha,
im Moment ist für uns alle eine ziemlich langweilige Zeit.
Mama sagt, dass ihr momentan auch keinen Besuch bekommen dürft, deswegen möchten wir euch etwas schönes malen und euch sagen:
! ALLES WIRD WIEDER GUT !
Das sagt Mama zu uns auch immer.
Bestimmt könnt Ihr bald wieder Besuch bekommen und wir dürfen bald unsere Oma und unsere Spielkameraden wiedersehen.
Wenn euch langweilig ist, könnt Ihr uns gerne einen Brief zurück schreiben, wir freuen uns sehr!
Auch einen lieben Gruß an eure Pfleger, ihr seid toll!
Bleibt Gesund
Etwas über uns:
Lilli, 9 Jahre, mag Einhörner, alle Tiere, seilspringen und schwimmen
Noah, 3 Jahre, mag alles was Räder hat und die Feuerwehr
Eure / Euer
Lilli Noah
maranatha EINGEGANGEN
- 9. April 2020

Feine Confiserie-Spezialitäten zu Ostern

Kurz vor Ostern ließ uns die Confiserie Coppeneur et Compagnon GmbH aus Bad Honnef zwei große Pakete mit ihren köstlichen Schokoladen-Kreationen zukommen. Bereits beim Öffnen der Kartons lag ein herrlicher Duft von Schokolade und Kakao in der Luft. Die Manufaktur stellt von der Kakaobohne ab ihre Confiserie-Spezialitäten her, die überwiegend in Handarbeit gefertigt werden. Wir möchten uns auf diesem Wege von Herzen bei der Confiserie Coppeneur für den feinen Ostergruß bedanken.

295 selbstgenähte Ostergeschenke für unsere Bewohner ♥

Gabriele Brenner, Ehefrau von unserem Tagesgast Edmund Brenner, überraschte unsere Senioren mit hübschen, bunten Ostergeschenkchen. Da das Osterfest in diesem Jahr leider ohne (Familien)Besuche stattfinden muss, war es ihr ein besonderes Anliegen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine kleine Freude zu bereiten. Binnen einer Woche zauberte Frau Brenner mit ihren fleißigen Helferinnen 295 selbstgenähte Taschentuch-Täschchen samt süßem Ostergruß. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen aller Heimbewohner herzlich bei Frau Brenner und ihren ehrenamtlichen Helferinnen Gabi Bender, Vanessa Schmitt und Frau Kessel-Schwammkrug von „C'est Madame“ (Modegeschäft in Bad Neuenahr) bedanken.

EINE GROSSE ÜBERRASCHUNG

Blumen für unsere Helden des Alltags

Dass Blumen das Leben einfach ein wenig schöner machen, wissen Jürgen und Ilse Meyer (Floristik & Ambiente Meyer) schon lange. Aus diesem Grund war es ihnen auch eine Herzensangelegenheit, den Pflegekräften, die in der jetzigen Zeit mehr denn je gefordert sind, eine kleine Aufmerksamkeit zu überreichen. „Vor über 35 Jahren habe ich als Wehrdienstverweigerer selber in der Pflege im Altenheim in Sinzig gearbeitet“, blickt Meyer zurück. „Diese Zeit hat mich sehr geprägt“, fügt er hinzu. Nun, in Zeiten der Corona-Krise, war für Meyer der Anlass gegeben, um den „Helden des Alltags“ ein großes Dankeschön auszusprechen. „Wir wollen ein Zeichen der Anerkennung setzen und den Mitarbeitern in dieser schweren Zeit ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, sagt der Sinziger Blumenhändler. Und so durften sich unsere Maranatha-Helden im März über zahlreiche wunderschöne Rosen freuen. Wir sagen Danke!!!

Mit Nadel & Faden gegen Corona

Hilfsprojekt für dringend benötigte Behelfs-Mundmasken

In der Corona-Krise sind essenzielle Mundschutze zur Mangelware geworden – ehrenamtliche Näher/innen setzen sich an ihre Nähmaschinen und schaffen Abhilfe.

Petra Fix aus Bad Bodendorf griff vor einigen Wochen zu Nadel und Faden, um ihre hochschwangere Tochter mit einer selbstgenähten Behelfs-Mundmaske vor dem Corona-Virus zu schützen. Kurz darauf kam der Hobbyschneiderin die Idee, auch die Menschen in ihrer Umgebung mit entsprechenden Masken auszustatten. Binnen weniger Tage ward das Projekt in und für die Region Rhein-Ahr ins Leben gerufen und mit dem Sammeln von Stoffen, dem Nähen und Verteilen der Behelfs -Mundmasken begonnen. Aufgrund des großen Interesses und dringenden Bedarfs ist Petra Fix mit nun über 40 ehrenamtlichen Helfern in Heimarbeit beschäftigt, um unterschiedlichen Einrichtungen die genähten Mund- und Nasen-Masken zur Verfügung zu stellen. Dabei werden keine medizinischen Mundschutze hergestellt, sondern solche, die im Pflege- und Privatbereich zum Einsatz kommen können. Die Masken werden nach dem Gebrauch als Kochwäsche gewaschen und können so desinfiziert wieder genutzt werden.
Auch das SeniorenZentrum Maranatha freute sich über das Angebot und sammelte fleißig Stoffe, um das Hilfsprojekt zu unterstützen. Die ersten selbstgenähten bunten Behelfs-Mundmasken kamen bereits nach wenigen Tagen in unserer Einrichtung zum Einsatz. Ein Kinderheim in der Grafschaft und eine Pflegeeinrichtung in Köln sind unter anderem bereits dankbare Abnehmer der Masken. An dieser Stelle möchten wir Petra Fix samt Team sowie allen Spendern ein großes Dankeschön für ihren Einsatz und das ehrenamtliche Engagement aussprechen.

Wir sagen Danke ...

Kreativ gegen die Langeweile

Im Rahmen des Ausbildungsprojektes „Kreativ gegen die Langeweile“ stellen die Azubis der Schreinerei Karl Kindler Holzspielzeug her, welches richtig zusammengepuzzelt einen Würfel ergibt. In Zeiten von Corona eine willkommene Abwechslung für unsere Seniorinnen und Senioren. Wir bedanken uns herzlich für 11 „Würfel im Becher“ ♥

KAMELLE ZU OSTERN

Um uns den Alltag ein wenig zu versüßen, spendete Udo Gemein von der KG Rot-Weiß Westum 1935 e.V. pünktlich zu Ostern einen ganzen Schlag Kamelle-Reserven. Wir freuen uns aufs Naschen zwischendurch und sagen herzlichen Dank.

1000 medizinische Mundschutzmasken

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Müller von der FilaTech Filament Technology u. Spinnanlagen GmbH aus Remagen, für die großzügige Spende von 1000 medizinischen Mundschutzmasken ♥

Ein schönes Lob zur rechten Zeit erfüllt einen mit Freude und Dankbarkeit.

Auch auf postalischem Wege erreichten uns zu Ostern viele schöne Postkarten und Briefe über die wir uns sehr gefreut haben. Wir danken allen ambulanten und Essen-auf-Rädern-Kunden, Angehörigen, Freunden und Nachbarn für die lieben Worte. Eine Nachricht aus Remagen enthielt einen ganz besonderen Reim, den wir hier teilen möchten, weil er uns so viel Spaß gemacht hat:

„Maranatha, mach die Türen auf – Mein Vater kommt im Dauerlauf."

Viele Grüße nach Remagen, wir freuen uns, wenn es soweit ist 😊

Maranatha-Wohlfühl-Teddybademäntel mit Kapuze

Ab sofort verkaufen wir unsere Maranatha-Wohlfühl-Teddybademäntel mit Kapuze in den Größen S bis XL zu einem Sonderpreis von 45,00 Euro. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Verwaltung.

Wir gedenken der Bewohner, die von uns gegangen sind:

Frau Irmgard Pesch
Frau Gertrud Kadkhoda
Frau Gerda Simons
Frau Rosa Weinert
Frau Doris Kühl
Frau Marlies Föhr
Frau Magdalena Fritzsch
Frau Marianne Walendziak
Frau Magdalena Schmitz
Frau Christine Heinen
Frau Margret Wallrath
Herr Diethard Schwarz

Mögen sich die Wege
vor Deinen Füssen ebnen,
mögest Du den Wind im Rücken haben.
Möge warm die Sonne
auch Dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf Deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,
möge Gott seine schützende Hand
über Dir halten.

Irischer Reisesegen

VERANSTALTUNGSKALENDER

Aufgrund der aktuellen Situation können leider bis auf Weiteres keine Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten stattfinden. Das Betreuungsteam bietet daher momentan ausschließlich Einzelbetreuungen an. Im Rahmen der Einzelbetreuung stehen unter anderem folgende Aktivitäten auf dem Programm:

- Spaziergänge zu zweit
- Singen und Musikhören
- Gesellschafts- und Kartenspiele
- Vorlesen
- Gedächtnistraining und Rätseln
- Malen und Basteln
- Gespräche
- Entspannung durch Klangschalen und Geschichten
- Bewegungseinheiten im Zimmer, z. B. mit Bällen oder Ballons
- Beten oder Gebete sprechen (wenn gewünscht)

Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie darüber hinaus Anregungen oder Wünsche haben sollten. Wir stimmen uns gerne individuell mit Ihnen ab (Tel. 488).

Bitte beachten Sie unsere Aushänge!

Der Heimbeirat informiert

Der Heimbeirat trifft sich in regelmäßigen Abständen zu seinen Sitzungen, die auf Wunsch von der Heimleitung (Herr Monschau) begleitet werden. Bei den Heimbeiratssitzungen werden aktuelle Ereignisse, Wünsche oder auch Vorschläge der Bewohner besprochen. Derzeit erfolgt die Abstimmung zu akuten Fragestellungen und relevanten Themen telefonisch mit der Heimbeiratsvorsitzenden Gabriele Kröber. Ihre Anliegen und Anregungen nimmt Frau Kröber zwischenzeitlich per Telefon (Tel. 306) entgegen. Wer Interesse daran hat, im Heimbeirat aktiv mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Kröber (Tel. 306) oder das Betreuungsteam (Tel. 488).

Meine lieben Mitbewohnerinnen und Mitbewohner,

die Corona-Krise hat uns alle fest im Griff, und trotzdem ist unser Leben hier im Maranatha halbwegs „normal“, dank des unermüdlichen Einsatzes der Pflege- und Betreuungskräfte. Auch an die Heimleitung und alle Angestellten und Arbeiter geht unser Dank. Dass wir uns mit unseren Angehörigen und Freunden, besonders über die Osterfeiertage, nicht treffen können, ist sicherlich schmerzlich, aber für unsere Gesundheit und unser Leben unerlässlich.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Mut und Verständnis, dass wir diese Krise wohlbehalten überstehen.

Ihre Heimbeiratsvorsitzende

Gabriele Kroeber

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern

Wählen Sie Ihr Wunschmenü für diesen Tag. Unser Küchenteam verwöhnt Sie gerne (Tel. 474)

Mai

04. Hildegard Goldmann
04. Alice Höper
05. Johannes Buechel
05. Hildegard Killmaier
05. Lutz Mallmann
07. Wilhelmine Wenzel
08. Ingrid Schmidt
19. Rita Großmann
19. Christine Menningen
22. Margarete Conrad-Rink
25. Christel Adam
26. Birgit Herforth
27. Lilli Betz-Eckert
27. Ruth Lindlar
29. Egon Krämer **70 Jahre**
30. Elli Hülsen
31. Elke Aberfeld

Juni

01. Gertraud Peter
03. Heinrich Rockenfeld
06. Martha Caspers
06. Elisabeth Rositzka
09. Helene Kraus
12. Lieselotte Schmidt
12. Wolfgang Stein
13. Ingeborg Schulz
14. Elisa Glauer
16. Edmund Brenner
20. Margot Jung
20. Gisela Kronauer **90 Jahre**
22. Agathe Densing
24. Josef Ockenfels
25. Hans Portz
25. Ruth Weber
27. Agathe Fix
27. Gabriele Kircher
28. Sophia Klöcker
30. Rudi Schulte **90 Jahre**

Ihre Familie Spiegli

Ihnen fehlt die passende Geschenkidee?

Gutscheine für Friseurbesuche, Zeitschriften, Essen auf Rädern usw. erhalten Sie in der Verwaltung

Wir heißen unsere neuen Bewohner & Gäste

Herzlich Willkommen

Herr Lutz Mallman
Herr Karl Müller
Herr Bernhard Plum
Herr Rolf Fritzsch
Frau Ruth Wehe
Frau Gertrud Vanhecke
Frau Paula Schneider
Herr Felix Begau
Frau Gertraud Begau
Frau Annemie Lieder
Frau Johanna Lehmann
Herr Otto Mülders
Frau Gertraude Britt
Frau Hildegard Mertens-Westfalen
Frau Anna-Maria Werf

„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern da, wo man verstanden wird."

Christian Morgenstern

Outdoor-Geburtstagskonzert

Über ein ganz besonderes Geburtstagskonzert durfte sich Frau Frida Bay an ihrem Ehrentag im März freuen. Da aufgrund der sicherheitsbedingten Besuchsbeschränkung zwischenzeitlich auch an Geburtstagen der direkte persönliche Kontakt ausfallen muss, überraschte ihre Tochter sie kurzerhand mit einer musikalischen Darbietung vor ihrem Fenster. Frau Schäfer spielte ihrer Mutter verschiedene Stücke auf der Klarinette vor. Sichtlich gerührt applaudierte Frau Bay und warf ihrer Tochter einen Kuss zu. Wir wünschen Frau Bay nochmals alles Gute und freuen uns mit ihr über dieses wunderbare Geburtstagsgeschenk.

Weiberfastnacht im Maranatha

Pünktlich um 11:11 Uhr öffneten sich an Weiberfastnacht die Pforten unseres karnevalistisch hergerichteten Festsaals. Wie es die Tradition verlangt, übernahm Sylvia Linden (Pflegedienstleitung) zur Eröffnung der Feier das Regiment und führte in Kölscher Manier durch das Programm. Auch in diesem Jahr durften wir uns über hochkarätige Gäste freuen. Gleich drei Mal hieß es „de Prinz kütt". Zum Auftakt gaben sich Prinz Jörg I. und seine Prinzessin Manuela I. (Ehepaar Laux) mit ihrem Gefolge und weiteren Karnevalsabordnungen des Sportvereins 1946 Kripp e.V. die Ehre und überreichten feierlich ihre Orden. Weiter ging es mit Prinz Thomas I. samt Adjutant Jörg Schäfer und dem Kinderprinzen Moritz I. der KG Närrische Landskroner Heimersheim 1950 e.V. Die Heimersheimer KG beeindruckte, wie gewohnt, mit Hofstaat und musikalischer Einlage. Prinzessin Sentiaca Dagmar I. samt Gefolge und Stadtsoldaten der Sinziger KG Närrische Buben begeisterte mit ihrem Charme und elegantem Einmarsch das Publikum. Zwischen dem Tollitäten Stelldichein zeigten die Lohmarer Rheinlandsterne, die Kindertanzgruppe Magic Majorettes sowie die Akrobatinnen der Sportakademie Rhein Ahr Remagen ihr tänzerisches Können. Die Bad Bodendorfer Möhnen durften mit ihrem Stippeföttche-Tanz und dem Klassiker „Amanda war ein schönes Kind", bei dem alle kräftig mitsangen, natürlich nicht fehlen. An Weiberfastnacht schneiden die Damen als Symbol für die weibliche Herrschaft bekannterweise den Herren die Krawatten ab. In diesem Jahr hat sich Herr Schäfer samt Krawatte für den Traditionsakt zur Verfügung gestellt und wurde herzlich von Frau Schröter mit einem Bützchen für seinen Einsatz belohnt. Zum Abschluss präsentierten unsere Bewohner ihr karnevalistisches Knieballet aus maranathaeigener Produktion. Kurzum, die Stimmung im Festsaal war wieder prächtig, es wurde viel gelacht, geschunkelt und gut gegessen. In diesem Sinne: wir freuen uns auf nächstes Jahr „Dreimol Maranatha Alaaf …"

Kamell de Prinz Kull

Ehrenamtlicher Hundebesuchsdienst

Im Maranatha stellen wir immer wieder fest, dass vor allem Hundebesuche den Bewohnerinnen und Bewohnern eine große Freude bereiten. Daher ist es auch jedes Mal ein besonderes Highlight, wenn Adnan Tresnjo und seine Frau Minela (beide Pflegemitarbeiter in der Residenz) ihre kleinen Welpen der Rasse Cane Corso in den Tagestreff und auf die Wohnbereiche mitbringen. Die Tresnjos halten und züchten die kinderliebe Hunderasse, die auch als Italienische Dogge bekannt ist, in ihrer Familie und freuen sich einmal im Jahr über Nachwuchs. Bei den bisherigen Besuchen ließen sich die wenige Wochen alten Welpen mit beeindruckender Gelassenheit streicheln, bereitwillig auf den Arm nehmen und bestaunen. Es ist besonders schön zu sehen, wie die Bewohner im Umgang mit den Tieren einerseits regelrecht aufleben sowie andererseits zur Ruhe kommen und Zufriedenheit ausstrahlen. Ausgehend davon hat sich Mara Eltzschig (Leitung Betreuungsteam) dafür eingesetzt, den zwischenzeitlich eingeschlafenen ehrenamtlichen Hundebesuchsdienst im Maranatha wieder aufleben zu lassen.

Die Beratungs- und Koordinierungsstelle Ehrenamt, Caritas Ahrweiler, initiierte im Jahr 2008 den „Besuchsdienst mit Hunden“ im Kreis Ahrweiler, bei dem Hundehalter tierliebe Seniorinnen und Senioren in Einrichtungen mit ihren Vierbeinern besuchen. Um Mensch und Tier auf die Ausübung des Ehrenamtes vorzubereiten, wurden seither wiederholt Einführungskurse durchgeführt. Hierbei steht natürlich die Sicherheit für alle Beteiligten an erster Stelle, da die Situation beispielsweise auch Überforderung oder Stress bei dem Hund auslösen kann. Für die Gestaltung der Hundebesuche findet regelmäßig ein Erfahrungsaustausch bei der Caritas Ahrweiler statt. Neben den positiven Auswirkungen auf die allgemeine Atmosphäre, erleben die Hundehalter und Mitarbeiter der Einrichtungen oft, dass in sich gekehrte und bettlägerige Bewohner bei den Besuchen aufblühen und mehr aus sich herauskommen. Am 6. März lud Projektleiterin Mechthild Haase, Beratungs- und Koordinierungsstelle Ehrenamt, zu einem Infotreffen in der Caritas Ahrweiler ein, um weitere ehrenamtliche Hundehalter für die Umsetzung dieses bereichernden Angebotes zu gewinnen. Das Konzept, einschließlich konkreter Vorgehensweisen, wurde von Angelika Prauß, Referentin für tiergestützte Therapie und Leiterin der Bonner Regionalgruppe „Tiere helfen Menschen e.V.“, vorgestellt. Mit dem Projekt sollen der Kontakt und die Begegnung zu älteren Menschen gefördert werden. Die Hunde fungieren dabei im weiteren Sinne als „kommunikatives Instrument“, wobei die Besuche zur Abwechslung und Freude im Heimalltag beitragen sollen.

Zu Beginn wird eine „Hundesichtung“ durchgeführt, um einschätzen zu können, ob Hund und Halter für den Besuchsdienst bei älteren Menschen geeignet sind. Daraufhin finden Schulungen statt, die die Ehrenamtlichen für die Rahmenbedingungen in Senioreneinrichtungen, den richtigen Umgang mit Demenz sowie die Wirkung von Tieren auf ältere Menschen sensibilisieren.
Um im Maranatha den ehrenamtlichen Hundebesuchsdienst wieder regelmäßig für die Bewohnerinnen und Bewohner anbieten zu können, hat Mara Eltzschig gemeinsam mit ihrer Mutter Martina Eltzschig die Infoveranstaltung bei der Caritas Ahrweiler besucht.

Zu unserer großen Freude hat sich Martina Eltzschig mit ihrem Familienhund Mex bereit erklärt, in Zukunft den ehrenamtlichen Besuchsdienst im Maranatha zu übernehmen. Wir möchten uns vorab bereits herzlich für das tolle ehrenamtliche Engagement in unserer Einrichtung bedanken und freuen uns schon jetzt auf viele tierische Besuche und Spaziergänge mit Martina Eltzschig und Mex.

Ihre schriftliche Bewerbung an:

SeniorenZentrum Maranatha
Am Kurgarten 12
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
0 26 42 / 40 60

www.maranatha.de

maranatha
SeniorenZentrum

Miteinander & Füreinander

Menschen, die miteinander arbeiten, addieren ihre Potentiale. Menschen, die füreinander arbeiten, multiplizieren ihre Potentiale. (Steffen Kirchner)

Wir gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum

Danke für die vielen schönen gemeinsamen Jahre ♥

Claudia Furmanski, Großküche,
25-jähriges Dienstjubiläum

Carolin Radermacher, Service,
10-jähriges Dienstjubiläum

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

Wir freuen uns, an dieser Stelle gleich vier Mal zur erfolgreich bestandenen Weiterbildung gratulieren zu dürfen ♥

Von Links: Monika Spitzlei (Weiterbildung zur Pflegedienstleitung), Natascha Weyher, Kathleen Rickmann & Melanie Laux (Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung)

Herzlich Willkommen im Team

Wir dürfen wieder viele neue Gesichter in unserem Team begrüßen.
Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf die Zeit mit euch!

Sophie Reuter
(Verwaltung)

Tajla Kukic
(Hauswirtschaft)

Atta Toumas
(Pflege)

Silvio Zühlsdorf
(Koch Maravilla)

Sanel Bektesevic
(Großküche)

Andreas Klesing
(Haustechnik)

Max Edenhauser
(Verwaltung)

Awindar Qambar
(Großküche)

„Kunterbunt im Alter“

Maranatha-Gruppe nimmt am Veilchendienstagszug in Sinzig teil

Anfang des Jahres kam bei Alwina Streker und Ramona Müller (Verwaltung) die Idee auf, mit einer Maranatha-Gruppe am Veilchendienstagsumzug in Sinzig teilzunehmen. Da die Aktion bei vielen Mitarbeitern gut ankam, starteten die Beiden kurzerhand mit den Vorbereitungen. Mit dem Motto „Kunterbunt im Alter“ war schnell ein passendes Thema gefunden, zu dem alle Teilnehmer in blumige Hippiekostüme schlüpften. Herr Monschau besorgte das nötige Wurfmaterial und so konnte es auch schon losgehen. Der jecken Truppe schlossen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Hauswirtschaft, der Pflege und der Verwaltung an. Kostümiert, mit viel Konfetti und Kamelle im Gepäck, machte unsere Gruppe den Sinziger Karnevalsumzug noch ein bisschen bunter. Freudestrahlend tanzte unsere Zugformation samt Wagenengel durch die Straßen von Sinzig und erfreute die Besucher mit Süßigkeiten, Spaß und stimmungsvoller Musik aus dem Maranatha-Bus.

Auch in diesem Jahr schauten sich einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner in Begleitung des Betreuungsteams den Veilchendienstagsumzug in Sinzig an. Die Maranatha-Gruppe machte natürlich bei unseren Bewohnern für eine freudige Begrüßung halt und ließ für alle eine Extraportion Kamelle da. Am Ende des Umzuges war sich die Truppe einig, dass das Maranatha auch im kommenden Jahr wieder am Veilchendienstagszug dabei sein sollte. Wer sich das Spektakel im nächsten Jahr nicht entgehen lassen möchte, kann sich gerne bei Frau Streker melden.

Liebe Mitarbeiter/innen,

ein neues Lebensjahr hat für Sie begonnen, so wünschen wir Ihnen Gottes reichen Segen, viel Gesundheit und Freude für jeden neuen Tag! Wir freuen uns auch weiterhin mit Ihnen zum Wohle unserer Bewohner wirken zu können.

Mai

01. Olesja Martynewski
03. Arbenita Ademi
03. Bernhard Alexander Wördehoff
05. Jutta Hüllen **60 Jahre**
06. Athanasia Platigkou
08. Arthur Lackert **60 Jahre**
09. Nelia Bergen
09. Florentina Roxana Borta
10. Boyan Kitanov
12. Bogdan Claudiu Calota
14. Maria Ploscaru **50 Jahre**
17. Suzanne Laux **50 Jahre**
19. Ajnur Kapo
20. Kimete Qyqalla
20. Ionela Clarisa Badea
22. Yvonne Werner
23. Gjejrone Vogt
24. Emanoil Olteanu
24. Harald Monschau
24. Dimitri Martynewski
25. Ursula Steinborn
28. Irina Shukowa
31. Gerd Morgenschweis

Juni

01. Gilda Elena Vilcea
02. Urszula Haberecht
02. Garofita Gläser
06. Loredana Pezzolla
07. Renuka Prematilleke **60 Jahre**
07. Andrea Philipp
07. Christiane Breuer
08. Maria Winterhagen
09. Manfred Latus
11. Bernhard Komesker **60 Jahre**
11. Andre Pezzolla **50 Jahre**
12. Majid Messaoudi
14. Olga Reglin
16. Heike Michel **50 Jahre**
16. Marius Buduleci **30 Jahre**
18. Stephanie Fassbender
18. Dusanka Vranesic
20. Carolina Cherman
21. Eliza Thaqaj
23. Jose Azevedo
25. Valentina Ahl
25. Irina Buruiana
28. Adriana Florentina Rada
28. Michael Ciupke
29. Britta Mooldijk

Ihre Familie & Pirkli

Wir wünschen allen Müttern einen schönen Muttertag!

Mutterliebe

So weich und warm
hegt dich kein Arm,
wie dich der Mutter
Arm umfängt.

Nie findest du so süße Ruh,
als wenn dein Aug an ihrem hängt.

Paul von Heyse

maranatha®
SeniorenZentrum